

### **Männerbilder – Über männliches Unbehagen zwischen Rollenklischee und Geschlechterdiffusion**

Dr. med. Christoph Stappenbeck, Dresden

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts, besonders aber seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts mit dem Aufkommen des Feminismus in Europa und den USA ist es zu einer Erschütterung der Jahrhunderte lang vorherrschenden Geschlechterstereotype gekommen mit einer lawinenartig einsetzenden und bis heute fortwirkenden Dekonstruktion von Männlichkeit mit dramatischen Auswirkungen auf die Paarbeziehung.

In meinem Workshop wollen wir – nach einem kurzen Impulsvortrag - an Fallbeispielen aus der therapeutischen Praxis (und ggf. auch anhand persönlicher Beispiele) exemplarisch untersuchen, wie sich die Erosion traditioneller Rollenklischees in Zeiten der Geschlechterdiffusion auf das männliche Selbstverständnis und auf die Paarbeziehung auswirkt. Dabei vertrete ich die Hypothese, daß sich männliche und weibliche Rollenstereotype zunehmend nivellieren, also ihre Spezifika verlieren, und damit das Fundament der bürgerlichen Ehe und anderer Lebensgemeinschaften erodieren. Der Mann ist in eine fundamentale Identitätskrise geraten und die Paarbeziehung wird - nicht zuletzt deswegen – zu einem wackeligen Hochseilakt mit ungewissem Ausgang.

#### **Dr. med. Christoph Stappenbeck**

1967 geboren in Erfurt, verheiratet, 4 Kinder

Studium der Humanmedizin in Leipzig, Erfurt, Wien, Eastbourne (GB), Galway (Irland), Cotonou (Benin, Westafrika), Dresden

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe & Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Ausbildung in Paarkommunikation und Paarberatung bei M.L.Moeller

Niedergelassener Psychiater in eigener Praxis in Dresden

Niedergelassener Psychotherapeut in eigener Praxis in Radeberg und Langebrück

Tätigkeitsschwerpunkte: Paare, Männer, Schwangere und Stillende

Seit ca. 15 Jahren Engagement in der Männer- und Jungenarbeit

Seit 15 Jahren Mitglied einer Dresdner Männergruppe